

Gruß wohlbekannt dem Vogtlandthauer
und dem Thüringischen

Grünberger

35. Jahrgang.



Wochenblatt.

Nº. 97.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 3. December 1859.

Wissenschaftliches.

Aus der Biographie eines berühmten

Mannes.

(Fortsetzung.)

„Da Du nun ganz gewiß weißt, daß Dein Pistol geladen ist und daß es losgehen wird, so frage ich Dich: fühlst Du keine Neige über Dein Vorhaben, mich zu tödten, obgleich ich meine Einwilligung dazu gebe?“

„Nein! denn ich will Dich tödten“ — antwortete der Araber kalt.

Ohne zu antworten, steckte ich einen Lysel auf die Spitze eines Messers, stellte mich ein paar Schritt vor den Marabout hin und befahl ihm zu schießen. „Siele gerade auf mein Herz!“ sagte ich zu ihm.

Ohne im Mindesten zu zaudern, zielte mein Gegner, schoß und die Kugel saß mitten im Lysel.

Ich überreichte den Talisman dem Marabout, der die von ihm selbst bezeichnete Kugel sofort erkannte.

Dieses Kunststück machte einen fast betäubenden Eindruck auf die Zuschauer, und sprachlos vor Erstaunen und Schrecken sahen sie sich an. Ein Intermezzo löste ihnen jedoch bald wieder die Dunge. Der Marabout, obgleich bestürzt über seine Niederlage, hatte die Geistesgegenwart nicht verloren; er benutzte den Augenblick, wo er mir das Pistol zurückgab, um sich des Lysels zu bemächtigen, schoß ihn in den Gürtel und ließ sich nicht bewegen, ihn wieder herauszugeben; denn er war überzeugt, in ihm nun einen Talisman von unschätzbarem Werthe zu besitzen.

Zu dem letzten Kunststück meiner Vorstellung brauchte ich zum Beistand einen Araber.

Auf die mehrfach wiederholte Aufforderung der Dolmetscher willigte ein junger Maure, ungefähr zwanzig Jahr alt, gut gewachsen und reich gekleidet, ein, auf die Bühne zu kommen. Jedenfalls kecker und civilisirter, als seine Stammgenossen aus der Ebene, trat er festen Schrittes vor mich hin.

Ich führte ihn nach der Tafel, die auf der Mitte der Bühne stand und machte ihn und die andern Zuschauer darauf

aufmerksam, daß sie leicht gebaut sei und vollkommen isolirt stehe; darauf forderte ich ohne weitere Vorrede den Mauren auf, hinaufzusteigen und deckte ihn mit einem großen oben offenen Regel von Tuch zu.

Alsdann schob ich den Regel und seinen Inhalt auf ein Brett, dessen beide Enden mein Diener und ich hielten, und nun trugen wir unsere schwere Bürde bis vor die Lampen und stürzten sie um. Der Maure war verschwunden — der Regel war vollständig leer!

Sofort entwickelte sich ein Schauspiel, das ich nie vergessen kann.

Einen solchen Eindruck machte dieses Kunststück auf die Araber, daß sie — von unwiderstehlichem Entsezen getrieben — in allen Theilen des Hauses aufstanden und in panischem Schrecken dabeilebten. Um die Wahrheit zu gestehen, war der Hause der Flüchtlinge am dichtesten an der Thür des ersten Platzes, und die Eile und Verwirrung dieser vornehmen Würdenträger verriethen, daß sie sich am Ersten aus dem Staube machen wünschten. Vergeblich versuchte Einer von ihnen, der Kaid des Stammes Beni Sala, mutiger als seine Collegen, sie durch seine Worte zurückzuhalten. „Bleibt! Bleibt!“ — rief er; „wir dürfen einen von unseren Glaubensgenossen nicht so verlieren. Jedenfalls müssen wir erfahren, was aus ihm geworden und was mit ihm geschehen ist. Bleibt! Bleibt!“

Aber die Glaubensgenossen liefen nur um so schneller davon, und bald folgte ihnen der mutige Kaid, verführt von ihrem Beispiel.

Sie ahneten wenig, was ihrer an der Thür des Theaters harrete; denn sie waren kaum die Stufen hinunter, als ihnen der leibhaftige Maure — schon wieder auferstanden — entgegentrat. Ihre erste Bewegung war, noch schneller als oben im Theater davon zu fliehen; aber die Mehrzahl beherrschte sich diesmal, und Alles umdrängte den Mauren, befaßte ihn und bestürzte ihn mit Fragen; aber das wurde dieser bald müde und er benutzte die erste günstige Gelegenheit, um so schnell er konnte, davonzulaufen.“

Nachdem Houdin in der Stadt Algier die Araber mit seinen Kunststücken in Erstaunen versetzt hatte, bereiste er auch die Provinz, um dort den Ruhm der Franzosen als Zauberer zu verbreiten. Aber hierbei geriet er einmal in große Ver-

legenheit, aus der ihn nur seine Geistesgegenwart rettete. Es mag dies die letzte Anekdote sein, die wir dieser interessanten Biographie entnehmen.

Während einer meiner Vorstellungen trat ein Marabut zu mich heran und sagte, daß er sich nicht täuschen lasse.

„Warum nicht?“ sagte ich.

„Weil ich nicht an Deine Zaubermacht glaube.“

„O wirklich? Wenn Du also nicht an meine Macht glauben willst, so werde ich Dich zwingen, an meine Geschicklichkeit zu glauben.“

„Weder das Eine noch das Andere.“

Als der Marabut dies sagte, war ich eine ganze Länge des Zimmers von ihm entfernt.

„Bleib dort stehen!“ sagte ich zu ihm; „Du siehst dieses Fünffrankenstück?“

„Ja!“

„Mache die Hand fest zu; denn das Geldstück kommt wieder Deinen Willen hinein!“

„Ich bin bereit,“ sagte der Araber in ungläubigem Tone, wie er seine Faust geschlossen in die Höhe hielt.

Ich fasste das Geldstück mit den Fingerspitzen an, sodass die ganze Versammlung es sehen konnte, und ließ es, indem ich mich stellte als ob ich es nach dem Marabut würfe, mit dem Worte: „„Passe!““ verschwinden.

Der Marabut öffnete die Hand und zuckte die Achseln, als er nichts darin fand, als wollte er sagen: Seht, Ihr, ich sagte es gleich.

„Ich wußte recht gut, daß das Geldstück nicht dort war, aber es war von Wichtigkeit, für einen Augenblick die Aufmerksamkeit des Marabuts von seiner Schärpe abzulenken, und zu diesem Zweck machte ich die Finte. „Das wunderte mich nicht,“ gab ich zur Antwort, „denn ich warf das Geldstück mit solcher Kraft, daß es durch Deine Hand hindurchgefahrene und in Deine Schärpe gefallen ist. Aus Besorgniß, daß es Deine Uhr zerbrechen könnte, habe ich diese zu mir gerufen; Hier ist sie!“ — und ich zeigte ihm die Uhr in meiner Hand,

(Fortsetzung folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Grünberg. Es bedarf wohl für Musikfreunde kaum der Hinweisung auf die von Herrn Stößens aus Grossen annoncierten Abonnements-Concerte, deren erstes Dienstag, den 6. d. M., stattfinden wird. Die Leistungen der kleinen, aber recht wackeren Kapelle im vorigen Winter, namentlich aber die gediegenen Vorträge ihres Dirigenten auf der Violine sind noch in so gutem Andenken, daß eine recht zahlreiche Beteiligung wohl voraus zu sehen ist. Möchten nur nicht wiederum ungünstige Verhältnisse die Fortsetzung dieser Concerte so ungebührlich verzögern!

* Das Reinigen der Glase-Handschuhe geschieht mit dichtem Schaum der venetianischen Seife, zuweilen unter Zusatz von etwas Milch, neuerdings auch mit Benzin (Brönnner'schem Fleckwasser). Man zieht den zu reinigenden Handschuh entweder über eine eigens zu dem Behufe gefertigte hölzerne Gliederhand, oder spannt jeden Finger über einen fingerähnlichen Stock oder zieht den Handschuh an die eigne Hand — wenn er paßt. Auf einem Stumpf aus wollinem Garn zusammengewickelt nimmt man nun so wenig wie möglich Reinigungsfüssigkeit und wischt den Schmutz vom Handschuh, was nämlich mit Benzin sehr gut geht; hütet sich aber sorgfältig, den Stumpf — man kann auch ein wollenes Läppchen nehmen — zu sehr zu besuchen, damit man wo möglich das Handschuhleder nicht zu naß mache. Ist der Handschuh gereinigt, so läßt man ihn trocken werden. Das Benzin verflüchtigt sich sehr schnell, und an frische Luft gelegt, erhält der Handschuh keine Spur von dem brenzlischen Ge- halte des Benzin's. Ist der Handschuh trocken, so bepudert man ihn durch ein feines Mousselinbüschchen mit seinem Specksteins pulver und reibt, reibt und dehnt das Leder, damit es wieder seine Weiche erhalten, die es beim Reinigen, namentlich wenn man zu naß arbeitet, verliert.

Inserate.

Mittwoch den 7ten d. Mts.

früh 9 Uhr werden im Kämmerer-Kieserforst, Krämer Revier, an der

Kühnau-Krämer Chaussee

100 Klaftern kiesern Stockholz und

100 Schock kiesern Reißig

meistbietend verkauft werden.

Auktion.

Dienstag den 6. December c.

Nachmittags 2 Uhr sollen vor dem Gerichts-Kreischaum zu Kühnau 2 Pferde

meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 2. December 1859.

Kleisch.

Für die Kinderbewahr-Anstalt sind ferner eingegangen: Von Fräulein E. H. 1 Thlr., Herrn Kaufmann Gohn

1 Thlr., Frau v. Echirischky 15 Sgr., bei der Hochzeitsfeier des Buchfabrikanten Herrn F. Müller mit Jungfrau 7½ Sgr., vom Hrn. Organist Fürbeter 5 Sgr., vom Hrn. Handl. Commissar Lazarus 15 Sgr., vom Hrn. Commerzien-Rath Förster zu wiederholten malen Papier und Seife, vom Hrn. Gomolky für 5 Sgr. Brot. Am Schillerfeste wurde die Anstalt durch eine auf der Ressource veranstaltete Sammlung von 15 Thlr. 22 Sgr. aufs Freudigste überrascht und zwar um so mehr, als in der Kasse vollkommene Ebbe war.

Die Kinder-Beschäftigungs-Anstalt erhielt im November folgende Geschenke: Von einer Wohlthälerin auf

Garth.

Allen Wohlthätern statteten wir, im Namen der, unsere Anstalt zahlreich besuchenden kleinen Arbeiter den tiefgestühltesten Dank ab.

Der Frauen-Verein.

Bekanntmachung.

Die auf den 5. December c. Vor-
mittags 9 Uhr in der Immer'schen Woh-
nung in der Krautgasse angelegte ges-
richtliche Auktion findet nicht statt.

Grünberg, den 2. December 1859.

Kliesch.

**Hasen- und Kaninchenselle kaufst
zum höchsten Werth**

E. Friedländer.

Die Kinder-Bewahr-Anstalt hat wäh-
rend ihres Bestehens 1108 Pfleglinge
aufgenommen und zählt deren gegen-
wärtig fast 100; mit seltenen Aus-
nahmen Kinder der Armut im eigent-
lichsten Sinne des Worts. Die Ausgaben
zur Erhaltung der Anstalt betragen über
300 Thlr. jährlich, während das Anstalts-
vermögen etwa 100 Thlr. jährlich bringt.
Dies zur Berichtigung der irrigen Mei-
nung, daß die Anstalt der thätigen Nach-
stellenliebe nicht bedürfe, da dieselbe Ver-
mögen genug besitze. Wo der Gegen-
satz zwischen Ausgabe und Einnahme

so deutlich hervortritt, da ist der Be-
weis des Gegenteils unumstößlich.
Da heißt es aber auch die Sache im
Vertrauen auf Gott und auf gute Men-
schen weitersühren. Das habe ich bis-
her und wie ich dankbar bekenne, nicht
vergebens gehan, das hat mir große
Sorge und Mühe um der Anstalt wil-
len erleichtert; das gibt mir den Muth,
jetzt wieder eine Bitte auszusprechen.
Das Weihnachtsfest naht heran, wir
möchten den armen Kindern gern eine
Christfreude bereiten und so bitte ich

denn, uns durch milde Beistuer dazu
in den Stand zu setzen und unsere
Kinder-Bewahr-Anstalt nicht zu verges-
sen, für die Niemand redet. Letzteres
der Grund, weshalb ich fort und fort
den Sprecher mache und die ganze Sach-
lage eine Entschuldigung für mich, wenn
ich bei Beglitterten und minder Begü-
terten, bei Bekannten und Unbekannten
mit jener Bitte anklopfe und im Geist
meine Hand auch auf das Herz der
mir Fremden lege, mit den Worten:
"Seid barmherzig" und mit dem Be-
merken: "Helft mir, um der Liebe Wil-
len, die uns allen ewig helfen will."

Jedes Geschenk, an baarem Gelde,
an Kleidungsstücken, an Spielzeug, oder
sonst wird von dem Herrn Kreis-Ser.
Secretär Herrmann oder von mir
dankbar angenommen werden.

Harth.

Besäße zu Mänteln und Kleidern in Seide, Wolle ic. werden, um
damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Heinrich Hübner.

**Mein Leinwand-Lager, bestens sortirt, em-
pfehle ich einer gütigen Beachtung.**

Emanuel L. Cohn.

(Erste Auflage 30,000 Exemplare.)

Soeben hat das längst erwartete Prachtwerk die Presse verlassen, und ist
durch W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

Das große illustrierte Leben und Leiden unseres Erlösers

Jesus Christi

und der jungfräulichen Gottesmutter

Maria.

Zur Erbauung der Frommen, zum Troste der Leidenden und zur Abwehr der
Ungläubigen, nach den zwölf Glaubensartikeln neu bearbeitet von

Alois Schanzenbach, Pfarrer in Harthausen.

Mit 40 Prachtbildern nach Fr. Overbeck in Rom.

Mit Litzbisch. und Pischöf. Approbationen.

Das ganze Buch ist in 18 Heften vollständig.

Wir machen die ganze kathol. Christenheit auf dieses hervorragende
christliche Hans- und kräftige Andachts-Buch aufmerksam. Die Schreibweise ist
sehr verständlich, anziehend und unterhaltsam, mit kräftigen und andächtigen Erzählungen, Bes-
trachtungen, Litaneien und Gebeten durchwoben; über jedem Abschnitte steht die nötige Bemer-
kung, an welchem Tage und in welchen guten oder bösen Seiten derselbe zu lesen ist.

Die dem Werke beigegebenen 40 großen Bilder, nach den weltberühmten
Originalzeichnungen von Fr. Overbeck in Rom, die unter das Schönste der religiösen
Kunst gehören, wurden von J. Schvor auf Holz übertragen und in dem bekannten Atelier
von Allgaier und Siegle auf's Tresslicht gestochen.

Der Druck geschieht mit ganz neuer sehr deutlicher großer Schrift, damit das
Buch für jedes Alter und jeden Stand leicht zu lesen ist und auch vermöge seines außer-
gewöhnlich billigen Preises eine allgemeine Verbreitung finde.

Jeder Besitzer irgend einer Heiligen Legende ist es unentbehrlich,
da es diese ergänzt und gleichsam mit ihr ein großes Ganzes bildet.

Woge Niemand übersehen, von diesem prächtigen und billigen Werke
Einsicht zu nehmen.

Erstes Heft à 24 fr. rhein. od. 7½ Sgr. od. 38 Rkr. Destr.

Pressheften

in täglich frischen Zusendungen empfiehle
zum Feste zum billigsten Preise.

Aug. Schirmer.

Bei E. E. Kling in Tuttlingen ist er-
schienen und bei W. Levysohn in Grünberg
zu haben:

Witz und Laune

oder
Sammlung scherhaftiger Anekdoten,
fröhlicher und sonderbarer

Geschichten.

Allen Gesellschaften, Mißvergnügen
und Grillenfängern zur Aufheiterung.
und Erschütterung des Zwerchfus-

mitgetheilt.

8. broch. 1 fl. = 20 Sgr.

Dies Buch enthält die gesuchtesten Gedichte
in schwab. Mundart von Weizmann.

Wollene Herren- und Damenshawls,
sowie auch Winterhandschuhe in Bucks-
kin, Wolle und Baumwolle empfiehlt
in größter Auswahl

Reinhold Kube.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen
in Grünberg durch W. Levysohn:

Arbeitsstücke kraschlicher Seite,

betreffend die

Kolonisation

des

Kaiserrreichs.

Periodische Schrift in zwanglosen
Heften à 10 Sgr.

Herausgegeben von

Cap. J. Hörmeyer.

Leipzig, bei Franz Wagner.

Ohne Zweifel sind diese interessanten Ur-
kunden am ersten geeignet, die zum Theil un-
sinnigen Anschilderungen gegen Brabant zu
widerlegen. Bis jetzt erschienen sechs Hefte.

Sonntag den 4ten d. M.

FANZ MUSIK

bei Wilh. Hentschel.

Dienstag den 6. December
Abends 7 Uhr
findet im Künzelschen Saale das erste
Abonnement-Concert statt, und lädt zu zahlreicher Betheiligung ganz ergebenst ein.

Robert Steffens.

Abonnements-Billetts sind in der Leysohn'schen und Weiß'schen Buchhandlung zu haben.

Billet der 3 Concerte für 1 Pers. 15 sgr.
dto. dto. = 2 = 20 sgr.
dto. dto. = 3 = 1thlr.
dto. dto. = 4 = 1thlr. 10sg.
dto. dto. = 5 = 1thlr. 20sg.
dto. dto. = 6 = 2thlr.

An der Kasse à Person 6 Sgr.

Programm.

I. Theil.

- 1) "Der 10. November", Festmarsch von Robert Steffens.
- 2) Ouverture zur Oper: "Wilhelm Tell" von Rossini.
- 3) Vibratoren, Walzer von Strauss.
- 4) Finale zur Oper: "Lohengrin" von Richard Wagner.

II. Theil.

- 5) Fantaisie aus "Norma" für die Violine von Biertemps auf der G-Saite.
- 6) Ouverture zur Oper: "Die Zigeunerin" von Boose.
- 7) Hubertus-Quadrille aus Eschirch's St. Hubertus-Jagd.
- 8) Lied von Mendelssohn-Bartholdy.

Auf Wunsch kann auch nach dem Concert ein Ball stattfinden.

Bei E. L. Kling in Tüttlingen ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Der Ulmer Bierbrauer,

nebst

Angabe aller Braugeheimnisse und Vortheile,

auch

Construktion und Einrichtungen einer Brauerei nach Ulmer Art.

Mit Verfahrensarten zur bayerischen Bierbrauerei und Benützung der Abgänge auf Branntweinbrennerei und

Essigfabrikation.

Mit vielen Abbildungen.

2. Auflage broch. 18 Sgr.

Zu Weihnachtsgeschenken

erlaube ich mir mein Waaren-Lager, welches diesmal mit einer besonders großen Auswahl der neuesten und modernsten Gegenstände versehen ist, unter Sicherung der reeliesten Bedienung einer gütigen Beachtung ergebenst zu empfehlen.

S. Hirsch, breite Straße.

Böhmishe Wasser- und Weingläser in verschiedener Form à Duzend 1 Thlr. empfiehlt Die Porzellan-Handlung von **L. Brody.**

Weihnachts-Ausstellung

der neuesten Kinderspiel-Waaren in mannigfaltiger Auswahl, so wie viele andere **Festgeschenke** für Erwachsene und jedes andere Alter empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Krüger.

Den als bewährtes Hausmittel rühmlichst bekannten weißen Brustsyrup aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau empfiehlt in Originalflaschen zu 1 Thlr. und $\frac{1}{2}$ Thlr. die alleinige Niederlage von **W. Levysohn** in den drei Bergen.

Attest.

Ich bescheinige mit Vergnügen, daß der an Herrn A. Gellweiler in Geisenheim von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau kommende weiße Brust-Syrup nach Gebrauch von einem halben Fläschchen mich von meinem langjährigen hartnäckigen Brusthaften und Heiserkeit ganz befreit hat, und kann ich mit Überzeugung diesen höchst angenehmen Syrup allen Hals- und Brustleidenden empfehlen.

Geisenheim, den 1. September 1858.

M. Schädel, Maurermeister.

Röhe Felle

jeder Art, wie auch Bälge von Wild

kause ich zu den höchsten Preisen

E. Friedländer.

Markt 46.

Ganz starkes Erlenholz à Klafter mit Fuhr 5 Thlr. 10 Sgr., schwaches 4 Thlr 20 Sgr. **Holzmann.**

Weinverkauf bei:
Ludhappret, Liebig, Lattwiese, 57r R. 5 sg.
Riemer Helbig, 5 Sgr.
Faustmann b. d. evangel. Kirche, 57r 5 sg.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen,
in Grünberg durch **W. Levysohn**:

Erstes

Schul- und Bildungsbuch.

Nach
analytisch-synthetischer Lese-Methode
von

E. Brünnert.

5te Aufl. Roh 5 Sgr. Geb. 6 Sgr.

Dessen

Zweites

Schul- und Bildungsbuch.

Ein Lesebuch
mit besonderer Berücksichtigung des
Anschauungs- und Sprachunterrichts
für Mittelklassen.

Preis 6 Sgr., geb. 8 Sgr.

Leipzig, bei Franz Wagner.

Am 4ten December Sonntags-Erbauung in der frei-religiösen Gemeinde
Vormittag 9 Uhr. Der Vorstand.

Marktpreise

	Novbr.	Sagan, d. 26. Novbr.	Karge.					
Noch Pr.			d. 30. Nov.					
Maß und Gewicht								
Höchst. Pr.								
Niedr. Pr.								
Höchst. Pr.								
thl. sgr. pf. thl. sgr. pf.								
Weizen .	2	13	9	2	6	3	2	15
Roggen .	1	27	6	1	23	9	1	25
Gerste gr.	1	15		1	10		1	18
el.								
Hafner ..	1	1	3		26	3		28
Erbsen .	2	6	3	1	27	6	2	
Hirse ..							1	28
Kartoffeln								
Heu, d. Cir.	1			4	22	6		16
StrohSch.	5			5	20		6	20

	Novbr.	Sagan, d. 26. Novbr.	Karge.					
Noch Pr.			d. 30. Nov.					
Maß und Gewicht								
Höchst. Pr.								
Niedr. Pr.								
Höchst. Pr.								
thl. sgr. pf. thl. sgr. pf.								
Weizen .	2	13	9	2	6	3	2	15
Roggen .	1	27	6	1	23	9	1	25
Gerste gr.	1	15		1	10		1	18
el.								
Hafner ..	1	1	3		26	3		28
Erbsen .	2	6	3	1	27	6	2	
Hirse ..							1	28
Kartoffeln								
Heu, d. Cir.	1			4	22	6		16
StrohSch.	5			5	20		6	20

	Novbr.	Sagan, d. 26. Novbr.	Karge.					
Noch Pr.			d. 30. Nov.					
Maß und Gewicht								
Höchst. Pr.								
Niedr. Pr.								
Höchst. Pr.								
thl. sgr. pf. thl. sgr. pf.								
Weizen .	2	13	9	2	6	3	2	15
Roggen .	1	27	6	1	23	9	1	25
Gerste gr.	1	15		1	10		1	18
el.								
Hafner ..	1	1	3		26	3		28
Erbsen .	2	6	3	1	27	6	2	
Hirse ..							1	28
Kartoffeln								
Heu, d. Cir.	1			4	22	6		16
StrohSch.	5			5	20		6	20

	Novbr.	Sagan, d. 26. Novbr.	Karge.					
Noch Pr.			d. 30. Nov.					
Maß und Gewicht								
Höchst. Pr.								
Niedr. Pr.								
Höchst. Pr.								
thl. sgr. pf. thl. sgr. pf.								
Weizen .	2	13	9	2	6	3	2	15
Roggen .	1	27	6	1	23	9	1	25
Gerste gr.	1	15		1	10		1	18
el.								
Hafner ..	1	1	3		26	3		28
Erbsen .	2	6	3	1	27	6	2	
Hirse ..							1	28
Kartoffeln								
Heu, d. Cir.	1			4	22	6		16
StrohSch.	5			5	20		6	20